

## SOUNDTRACK\_COLOGNE 5.0 - Premiere für das Filmprogramm

See the Sound - erstmals erweitert um ein umfangreiches Filmprogramm präsentiert sich der Kölner Branchenevent SoundTrack\_Cologne vom 20. bis 23. November. Gleich 25 Filmprogramme, darunter eine Reihe deutscher Kinopremieren, widmen sich der Verbindung von Musik und Film.

Eine Reihe von Musikedokumentarfilmen wie das faszinierende Joy Division-Porträt von Grant Gee oder Filme über die Gorillaz, die Monks, aber auch Herbert von Karajan ist den Vordenkern der Musikszene gewidmet. Jede Begegnung in diesem Musik-Roadmovie durch die ganze Welt führt zu einzigartigen Klangerlebnissen: Zur deutschen Premiere des international ausgezeichneten NÖMADAK TX wird Regisseur Raúl de la Fuente in Köln erwartet. "Best of Music Docs", die die Cologne Conference beigesteuert hat, schaut u.a tief in die Abgründe des Rock-Biz.



"Lovesongs for non-sissies" spielt seine Band The Brockas - Khavn de la Cruz, der Bandleader, genießt in Asien einen legendären Ruf als Musiker und Filmemacher. Zum Auftakt von SoundTrack\_Cologne am Donnerstag 20.11. wird Khavn de la Cruz live mit Kölner Musikern zu einer kurzen Fassung seines aktuellen Films Squatterpunkts spielen. Der ganze Film läuft im Rahmen von MOVING EAST: SHIFTING SOUNDS AND FLOATING IMAGES - den Samstagabend widmet SoundTrack\_Cologne Südostasien; mit Filmen, Experimenten und Clips u.a. aus Thailand, Korea und den Philippinen.

Eine dreitägige Programmleiste unter dem Titel NEW SOUNDS IN FILM, die dem Verhältnis von Neuer Musik, Filmmusik und Film gewidmet ist, setzt sich u.a. mit dem italienischen Giallo-Film der 70er Jahre auseinander: Hier wurden erstmals Angst, Mord und Unheimliches durch experimentelle Klänge begleitet. Zudem wird der kürzlich verstorbene Komponist Mauricio Kagel in seiner Rolle als Filmemacher vorgestellt.

"Bilder zum Hören, Musik zum Schauen!": Als Walt Disney 1940 diesen Slogan für seinen bis dahin aufwändigsten Zeichentrickfilm "Fantasia" formulierte, kamen sich Bild, Bewegung und Musik so nahe wie selten in ihrer Geschichte. Mit dem ökonomischen Scheitern dieses Monumentalfilms entzündete sich auch eine alte kunsttheoretische Debatte: Kann visuelle Kunst Entsprechungen für musikalische Erfahrungen bieten? Lassen sich die Strukturen von Musik ins Optische übersetzen?

"SoundTrack\_Cologne ist auf der einen Seite ein vollwertiger Kongress für Filmmusik, auf der anderen Seite wollen wir nach und nach Elemente eines Festivals für Musikfilme und visualisierte Musik addieren. Dabei kann der Umfang aber nicht unendlich wachsen. Das Beste aus der Verbindung von Film und Musik - mit diesem Profil wollen wir uns langfristig und eigenständig im europäischen Raum positionieren", sagt Michael P. Aust, Geschäftsführer von SoundTrack\_Cologne.

SEE THE SOUND wurde ermöglicht durch die Stadt Köln und die SK Stiftung Kultur. NEW SOUNDS IN FILM und TONSPUREN sind Veranstaltungen im Rahmen von ON - Neue Musik Köln. ON - Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Köln und die RheinEnergie Stiftung Kultur. Der Neue Musik Schwerpunkt von SoundTrack\_Cologne wird zudem vom Deutschen Musikrat unterstützt.

Einzeltickets: 5 Euro

Weitere Infos: [www.soundtrackcologne.de](http://www.soundtrackcologne.de)

**das Filmprogramm****Sa 22.11.****SEE THE SOUND. MOVING EAST: SHIFTING SOUNDS AND FLOATING IMAGES**

Kuratiert und vorgestellt von Sun-Ju Choi

**19.00 - 20.30 Uhr Kunstverein****PART I: SCATTERED WHOLES****SQUATTERPUNKS**

Philippinen 2007, 80 min, Regie: Khavn de la Cruz

Der Film zeigt das Leben von Kindern und Jugendlichen in den Slums von Manila. Sie alle versuchen vom am Strand gesammelten Müll zu überleben. Gefilmt an nur einem Tag zeigt "Squatterpunk" das Leben von Kindern, wie sie trotz Armut und Elend spielen, schwimmen und toben. Bilder von Unruhen und Armut stehen im komplexen Gegensatz zur Punkmusik des Soundtracks. Der Filmemacher Khavn de la Cruz genießt den Ruf eines "Enfant terrible" des gegenwärtigen philippinischen Films.

Khavn De La Cruz is considered as the father of Philippine digital filmmaking. He has made more than twenty features and seventy short films, most of which have received prizes, given retrospectives, and presented in international film festivals. He has served as a jury member in the Clermont-Ferrand (France), Jeonju (Korea), & Jihlava (Czech Republic) film festivals. He is the president of the independent film company Filmless Films and the festival director of .MOV, the first digital film festival in the Philippines. He owned and managed Oracafe, a cultural hub for Philippine musicians and other artists in the late 90s. Khavn is also a Palanca-award-winning poet and fictionist whose books are published by the University of the Philippines Press and University of Santo Tomas Press. Bandleader of The Brockas, Khavn is an acclaimed composer, songwriter, singer and pianist who has performed in Europe, Asia, Australia, and America and has made several albums, rock operas, and film soundtracks. [www.kamiasroad.com](http://www.kamiasroad.com)

**BUILDINGS & BOTTLES**

Südkorea, 2006, 8 Min. Regie: Jung-Ju AN

Der Videokünstler Jung-Ju An verbindet in seinen Arbeiten zwei elementare Dinge des Alltags; Zerstören und Erschaffen. Diese Vorgänge stellt er gegeneinander und unterlegt sie mit bizarrer Eigenkomposition, die zusammen ein Gesamtbild von eigenartiger Schönheit ergibt.

**21.00 - 23.00 Uhr Kunstverein****PART II: CHOSEN BITS****WORLDLY DESIRES**

Südkorea/Thailand, 2005, 42 Min. Regie: Apichatpong Weerasethakul

Weerasethakul pflegt einen Spleen für das Feuchte, Grüne, Dichte. In diesem Film kehrt er wieder an jenen Ort zurück, den er bereits in seinen Langfilmen Tropical Malady und Blissfully Yours bespielt hat - in den scheinbar geheimnisvollen, undurchdringlichen Dschungel. Liebe und die Suche nach Glück treiben ein junges, von ihren Familien verfolgtes, Liebespaar an diesen Ort.

**THREE BOYS**

Philippines, China, Hong Kong, 2007, 20 Min. Regie: Leung Ming-kai

Der plötzliche Tod des Bandsängers bedeutet für die Mitglieder einer Rockgruppe in Manila das Ende der Karriere. Aber der Tod bringt auch die übrigen Bandmitglieder näher zusammen.

**OIRAN LYRICS**

Japan, 8 Min. Regie: Rysosuke Ogawa

Angesiedelt im 19. Jahrhundert illustriert der Film das Leben der wunderschönen Kurtisane Kiyomi in einem Edel-Etablissement. Ein historisches Musical.

**das Filmprogramm****Sa 22.11.****SEE THE SOUND. MOVING EAST: SHIFTING SOUNDS AND FLOATING IMAGES**

Aus den folgenden Filmen werden Auszüge gezeigt:

**MADAM FREEDOM**

Südkorea, 1956, Original: 126 Min. Auszug: 4'30 Min. Regie: Heoyng-Mo HAN

Die wohl situierte Frau eines Professors nimmt einen Job in einer Boutique an und entdeckt ihre Lust am Nachtleben. Ihr junger Nachbar, ein Student, zu dem sie sich hingezogen fühlt, bringt ihr das Tanzen bei. Das Begehren nach Konsum und Leisure treibt die Protagonistin in die erotisierte Atmosphäre der Nachtclubs und Tanzbars. Der Film kulminiert in einer spektakulären Tanzsequenz, die in einem völlig entfesselten Mambo-Tanz endet. Ein Klassiker des Südkoreanischen Films.

**FLOWER GIRL**

DPRK, 1971, Original 132 Min, Auszug: 4'30 Min. Regie: Hak PAK

Flower Girl erzählt die Geschichte der Kkoppun, die auf der Straße Blumen verkauft, um ihre blinde Schwester und ihre kranke Mutter durchzubringen. Sie folgt nach vielen erlittenen Ungerechtigkeiten ihrem tot geglaubten Bruder, der sich der anti-japanischen Revolutionsarmee anschließt. Der Film ist die Adaption eines von Kim Il Sung persönlich erschaffenen Revolutionsromans.

**WOLMI ISLAND**

DPRK, Originallänge: 83 Min. Auszug: 5'15 Min.

Der Film schildert den heroischen Kampf des Obersten Thae Hun Ri, der trotz massiver Verluste die Insel Wolmi unter Einsatz seines eigenen Lebens gegen die amerikanischen Feinde verteidigt und so die Landung der Feinde um drei Tage verzögert.

**ARIRANG**

DPRK, Doku, 8 Min.

Diese Show -- nach dem berühmten Volkslied "Arirang" benannt - ist eine multimediale Massensport- und Kunstschau in Pyongyang. Mit nationalen Emotionen und hohen künstlerischen Fertigkeiten untermauert, illustriert die Show mittels aufwendiger Bühnenausstattung und Illumination die Geschichte (Nord-)Koreas.

Kuratorin Sun-ju Choi studierte englische, romanische Philologie und Japanologie an der Universität zu Köln und an der Université de la Réunion. Sie arbeitet seit 1997 als freie Autorin, Kuratorin und Drehbuchlektorin beim WDR. Zuletzt organisierte und kuratierte sie das "Asian Women's Film Festival" in Kooperation mit Freunden der Deutschen Kinemathek in Berlin.

Ort: Kölnischer Kunstverein, Filmclub 813, Kino in der Brücke, Hahnenstraße 6, 50667 Köln

**das Filmprogramm****Fr 21.11.****SEE THE SOUND****21.15 Uhr Filmpalette****NÖMADAK TX**

Premiere. Spanien 2006. 86 Min. OmEnglUT. Regie: Raúl de la Fuente

Sprachen: Baskisch, Englisch, Spanisch, Mongolisch, Arabisch, Hindi, Gujerati, Sami

Alles in dieser Musikedokumentarfilm beginnt damit, dass die baskischen Musiker Harkaitz and Igor aus Holz eine Txalaparta bauen. Dieses traditionelle baskische Instrument wird von zwei Spielern gleichzeitig gespielt und die Musik entsteht aus dieser Begegnung. Auf der Suche nach authentischen Klängen bereisen die Musiker verschiedene Teile der Welt mit der Txalaparta. Sie besuchen das indische Mumbai mit seinen leidenschaftlichen Künstlern, verbringen Zeit in einem altertümlichen Dorf bei Adivasi (den indischen Ureinwohnern), schließen sich einer lappländischen Gemeinschaft an, treffen sich mit stimmungsvollen Sängern in Afrika und spielen im Polarkreis auf Eis. Jede Begegnung führt zu einzigartigen Klangerlebnissen. Dieser Musik-Roadmovie wurde auf internationalen Festivals mehrfach ausgezeichnet (z.B. eine besondere Erwähnung in San Sebastián und Bester Dokumentarfilm auf dem Belfast Film Festival.)

**das Filmprogramm****Sa 22.11.****SEE THE SOUND****16.30 Uhr Kunstverein Kino****FILMSTAR KARAJAN**

Deutschland 2008. 52 Min. R: Georg Wübbolt.

Der Maestro als Filmregisseur - seine engsten Mitarbeiter erzählen: Eine weniger bekannte Seite des Stardirigenten Herbert von Karajan, der der einzige bedeutende Dirigent war, der aus eigener Initiative Film- und Videoproduktionen geschaffen hat. Schnell hatte Karajan erkannt, dass das Medium Fernsehen ihm die Möglichkeit bot, mit seinen Konzerten ein breites Publikum zu erreichen. Die Dokumentation zeigt, dass der Maestro auch als Film- und Fernsehregisseur gleichermaßen Ästhet und Perfektionist war: Nach kurzer Zeit entwickelte er ein eigenes Konzept, anfangs noch gemeinsam mit Regisseuren, später ohne sie und manchmal auch gegen ihre künstlerischen Prinzipien. Im Film kommen enge Mitarbeiter Karajans zu Wort, die von den hohen Erwartungen berichten, die der Maestro auch an das Filmteam hatte.

**18.30 Uhr Kunstverein Kino****Nach der Musik**

Deutschland 2007. 105 Min. Regie: Igor Heitzmann

Eine intime Annäherung an ein öffentliches Leben und ein großer Dokumentarfilm über das Geheimnis des Privaten. Als der Filmemacher Igor Heitzmann erkennt, dass er seinen Vater, den Dirigenten Otmar Suitner, nur über seine Kunst verstehen können wird, erschließt er sich und uns nicht nur die komplexe Natur klassischer Musikinterpretation, sondern auch eine fast unglaubliche Liebesgeschichte. In der meisterlichen Montage verbindet sich die diskrete und sympathische Annäherung an die Protagonisten mit sorgsam ausgewählten Archiv-Funden zu einer einzigartigen filmischen Komposition.

Der österreichische Dirigent Otmar Suitner leitete 26 Jahre lang die Ostberliner Staatsoper Unter den Linden. Er hatte zwei Familien - eine im Westen, eine im Osten der geteilten Stadt. Sechzehn Jahre nach dem Ende seiner Karriere gehen Vater und Sohn auf eine Reise - um herauszufinden, was geblieben ist nach der Musik. Der Film lief auf mehr als 20 Festivals und erhielt zahlreiche Preise.

**das Filmprogramm****So 23.11.****SEE THE SOUND****14.30 Uhr Kunstverein Kino****MONKS \_ THE TRANSATLANTIC FEEDBACK**

Deutschland, USA, Spanien 2006. 100 Min. Regie: Dietmar Post, Lucia Palacios -

Die Geschichte der ersten Avantgarde-Band der Popgeschichte "The Monks", über die "Rolling Stone" schrieb: "Bis heute gibt es nichts in Kunst, Rock, Punk- oder Nut-Rock, das der verrückten konzeptuellen Strenge des Images der Monks und dem rohen, Avant-Biergarten-Sound ... nahe kommt." Mitte der 60er: Fünf amerikanische Ex-GIs treffen auf zwei deutsche Beat-Fans. Gemeinsam entwerfen sie ein Band-Konzept, das mit dem gängigen Bild des Beat bricht: Die "Monks" rasieren sich Tonsuren, ihre Ästhetik ist provokant, ihre Musik minimalistisch und aggressiv, die Texte ironisch und radikal. Adenauer-Politik und Vietnamkrieg, amerikanische Pop- und deutsche Gegenkultur manifestieren sich in den Anti-Kriegsliedern der Monks und der eigenwilligen Melange der Musik.

Heute gelten die "Monks" als Wegbereiter diverser Musikströmungen; Bands wie Faust, Can, Amon Düül oder Kraftwerk werden als direkte Nachfahren angesehen. Aus den Erinnerungen der Mönche und umfangreichem Archivmaterial rekonstruierten Dietmar Post und Lucia Palacios diesen besonderen Moment der Zeit- und Popgeschichte. Der Film lief auf fast 30 Festivals und wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adolf-Grimme Preis 2008.

**16.30 Uhr Kunstverein Kino****JOY DIVISION**

UK, 2007. 96 Min. Regie: Grant Gee

"Love will tear us apart" - Einzigartige Kreaturen, geformt vom industriellen Manchester, Punks die ihre Angst gegen Wut getauscht haben: Ian Curtis und seine Band Joy Division waren schon Gegenstand des Spielfilms CONTROL von Anton Corbijn. Die erhellende Analyse einer Band, die genauso mythisch wie im Dunkel ist, verdanken wir Grant Gee, der schon die erfolgreiche Radiohead-Dokumentation MEETING PEOPLE IS EASY gestaltete. Gee's Film, perfekt durchdacht und ästhetisch durchkomponiert, zeigt die Geschichte von Joy Division mithilfe zahlreicher privater Fotos, nicht veröffentlichtem Livematerial und neu entdeckten Audiokassetten.

Die Bandmitglieder von Joy Division, die später als New Order weitere Erfolge feierten, sprechen im Film erstmals über den Tod ihres Masterminds und Sängers Ian Curtis. Interviews gibt es zudem mit der belgischen Journalistin Annik Honore, mit der Curtis eine Affäre hatte, und Tony Wilson, Labelchef von Factory Records, auf dem Joy Division veröffentlichten. Peter Hook, Bassist von Joy Division nennt den Film die perfekte Antwort auf CONTROL.

**das Filmprogramm****So 23.11.****SEE THE SOUND****16.30 Uhr Kunstverein Kino****BANANAZ**

UK 2008. 92 Min. Regie: Ceri Levy

Damon Albarn (Blur) und der Comic Strip Artist Jamie Hewlett (Tank Girl) erfanden die Gorillaz, die erste Band, die nur aus 2-D Menschen besteht: Hip-hop und Rock, Noise und Comics verbinden sich in dieser hungrigen Dokumentation über die gemalten Popstars. Ceri Levy begleitete die Gorillaz von 2000 bis 2006 und blickt hinter die Kulissen der berühmtesten virtuellen Band der Welt. Dort geht es nicht viel anders zu als in den Abenteuern von 2-D, Murdoc, Noodle und Russel: nämlich bunt und chaotisch. Hinter der durchdesignten Comicfassade lümmeln Albarn und Hewlett wie die Teenager herum. Es könnten auch zwei Spinner sein, die irgendein Projekt mit begrenzter Reichweite am Start haben. Dann aber sitzt Ibrahim Ferrer im Studio, spricht Dennis Hopper seinen Text ein, geben sich die Stars die Klinke in die Hand.

Von den ersten Figurenskizzen über die die Entstehung eines Songs im Tonstudio, bis zum triumphalen Konzert in der Manchester Opera House hat der Regisseur die Gorillaz verfolgt. Mit der Zeit wächst die Band in eine Dimension hinein, die die Gründer weder erwarten noch absehen können. "Bananaz" reduziert das Phänomen Gorillaz auf eine überschaubare Grösse, Hewlett und Albarn, und belegt mit Bildern alle wichtigen Eckdaten, die die Geschichte dieser Band prägten. Dazwischen schnell geschnittene Ausschnitte aus Gorillaz-Clips.

**das Filmprogramm****Sa 22.11.****BEST OF MUSIC DOCS**

In Kooperation mit der Cologne Conference

**18.00 Uhr Filmpalette****Jimmy Rosenberg the Father, the Son & the Talent**

Niederlande 2007. 78 Min. Regie: Jeroen Berkvens

Sein Vater will Jimmy die Arme mit einem Hammer zerschlagen, wenn er das Gefühl hat, die Musik zerstöre das Leben seines Sohnes. Eine ernst zu nehmende Drohung: Er verbüßt gerade eine Haftstrafe wegen Mordes. Jimmy sitzt in einer Nervenheilanstalt. Der 25-jährige hat einen steilen Abstieg hinter sich. Mit acht wurde er als Wundergitarrist gefeiert. Die New York Times verglich den Sinti-Jungen mit Django Reinhardt, als Jugendlischer unterzeichnete er einen Millionenvertrag mit Sony. Doch er begann Drogen zu nehmen, kam mit dem Ruhm nicht zurecht. Die niederländische Dokumentation "Jimmy Rosenberg - The Father, the Son and the Talent" zeichnet den tragischen Weg eines einzigartigen Gitarristen einfühlsam nach und lässt dabei viel Raum für seine Musik.

**21.15 Uhr Filmpalette****DiG!**

USA 2004. 115 Min. Regie: Ondi Timoner,

"Brian Jonestown Massacre" und "The Dandy Warhols" -- schon die Namen verraten es: Hier leben zwei Bands ihre Sixties-Träume von Sex, Drugs and Rock 'n' Roll aus. Doch während die Dandy Warhols nach Jahren des Tingelns durch kleine Clubs erste Erfolge feiern, versackt der befreundete Anton Newcombe und seine Band Brian Jonestown Massacre zunehmend in einem Sumpf aus Drogen, Egotrips und Gewalt. Ondi Timoner beobachtet den Aufstieg und Fall der Bands über sieben Jahre und findet hinter all den Kokainparties und Bühnenschlägereien eine lehrreiche Parabel über den Wahnsinn der Musikindustrie. In Sundance gewann sie dafür den Großen Preis der Dokumentarfilmjury.

**das Filmprogramm****So 23.11.****BEST OF MUSIC DOCS**

In Kooperation mit der Cologne Conference

**16.00 Uhr Filmpalette****Lomax the Songhunter**

Niederlande 2004. 93 Min. Regie: Rogier Kappers

Er könne Steine zum Singen bringen, meint die Folksängerin Peggy Seeger über Alan Lomax. Eine Schlüsselqualifikation für seinen Beruf: Lomax ist der weltweit wohl berühmteste Sammler von Volksliedern, über 10.000 seiner Aufnahmen hat die amerikanische Library of Congress katalogisiert. Kurz vor seinem Tod 2002 besuchte ihn der holländische Filmemacher Rogier Kappers in Florida und folgte auf einer Europareise seinen Spuren. Ein halbes Jahrhundert nach dem "Songhunter" spürt Kappers in spanischen Dörfern, auf windigen irischen Inseln und in abgelegenen italienischen Minengebieten noch Musiker auf, die Lomax in seinen "Field Recordings" verewigte -- einige haben nichts von ihrer Stimmgewalt verloren.

**18.00 Uhr Filmpalette****A Skin Too Few: The Days of Nick Drake**

Niederlande 2004. 48 Min. Regie: Jeroen Berkvens

Nick Drake, starb 1974, vermutlich an einer Überdosis. Man meint zu wissen, was kommt: Rock-Doku, gigantische Bühnenshows, Drogenexzesse, zertrümmerte Hotelzimmer. Aber wie nähert man sich Nick Drake, einem Songwriter, von dem kein bewegtes Bild existiert, der seine einzige Tournee mit dem zweiten Konzert beendete, weil er die Menschen nicht dazu bringen konnte "richtig zuzuhören"? Jeroen Berkvens findet Metaphern für das, was er nicht zeigen kann. Er verbindet atemberaubende Landschaftsaufnahmen und einfühlsame Interviews zu einer filmischen Komposition, die Musik und Leben Nick Drakes nicht distanziert vorführt, sondern begreifbar macht. Dabei gelingt ihm eine Intensität, die den Zuschauer bis zum Ende an dieses ruhig erzählte Stück fesselt.

**21.15 Uhr Filmpalette****The Night James Brown Saved Boston**

USA 2007. 90 Min. Regie: David Leaf

Der 4. April 1968 war ein schrecklicher Tag in der amerikanischen Geschichte: Martin Luther King wurde erschossen. Das Attentat löste in Amerikas Innenstädten eine Flut von Krawallen und Gewalttaten aus. Vierzig Menschen starben und mehr als 20 000 wurden festgenommen. Vierzig Jahre später erzählt David Leaf mit seiner Dokumentation "The Night James Brown Saved Boston" die Geschichte des legendären Konzerts am 5. April 1968, mit dem James Brown und der damalige Bostoner Bürgermeister Kevin White einen Volksaufruhr in Boston verhindern konnten. Der Film verknüpft selten gesehene Konzertausschnitte mit Kommentaren von, unter anderen, Kevin White, James Browns Bandmitgliedern, seinem Manager Charles Bobbit und Konzertbesuchern wie David Gates.